

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dene Landschaft (*Αγορή* und *Χρυσή χώρα*) an den Küsten von *Arakan* und *Pegu*, die goldene Halbinsel (*Χρυσή Χερσόνησος*) = *Malakka* und als letztes südöstliches Ziel der Schiffer Java - diu (d. i. Gersteninsel, noch jetzt *Jawa*).

14. Die auf die westliche Halbinsel (unser sogenanntes Vorder-Indien) beschränkten von Norden eingewanderten der weissen Rasse angehörigen Inder hatten für ihre Nation nur den allgemeinen Namen der Arier (*Ἀρῆα*), worunter in engerem Sinne auch nur die der Brahma-Religion ergebenden civilisirten Stämme (Kasten) verstanden werden; ihr Land heisst in diesem engeren Sinne *Arjāvarta* (Arier-Kreis), oder *Arjādēssa* (Arier-Land), eine Bezeichnung, die den Griechen unbekannt blieb. In strengem Sinne begreift es nur das Tiefland des Ganges-Gebiets, auch specieller *Madjadēssa* (Mittelland) genannt; ausgeschlossen ist davon das östliche Tiefland der Gangesmündungen, das durch Wüsten getrennte und von vermischten Stämmen bewohnte Indusgebiet, und die ganze südliche Halbinsel *Dakschināpata* (d. i. Südweg, vulg. *Dakhinābadha*, daher *Δακκινάβαδα*, jetzt *Dekhan*). Letztere, sowie die Nordabhänge des sie nördlich umschliessenden *Vindhja*-Gebirgs (*Vindius* bei Ptol.) sind noch in historischer Zeit und zum Theile noch jetzt von einer dunkelfarbigen Urbevölkerung (indischen Aethiopen der Alten) bewohnt — den *Bhilla*, *Kōla*, *Savara*, *Gōnda*, *Drāvīda*, *Tāmila* u. a., die von den Ariern allmählig, theilweise schon in sehr alter Zeit unterworfen und civilisirt wurden. So entstanden auch im Süden einzelne arische Reiche, wie an der Westküste *Surāschtra* (*Συρασσηνή* bei Ptol., der Name erhalten im jetzigen *Sōrāt*), *Latika* (oder *Larika*, *Λαυική*) Hauptstadt im 1. Jahrh. n. Chr., *Minnagara* im 2ten, *Udschajini*, *Θζηνή* bei Ptol., *Udschēn*, mit dem berühmten Seehandelsplatz *Barygaza*, *Barōtsch*; im Innern *Arjaka* mit *Pratichthāna* vulg. *Paithāna* (*Paitan*) *Vidarbha* (*Berār*), Hauptstadt *Kaljani*; an der Ostküste die Landschaft *Maesolia* (wo jetzt *Mausalipātana* und der alte Hafenort *Kalinga*, von wo die bis dahin die Küste verfolgenden Schiffe gerade über den gangetischen Meerbusen nach der hinterindischen Goldküste zu segeln pflegten); im Süden das Reich der *Pāndja* (*Πανδιωνος χώρα*, Hauptstadt *Mathurā*, *Μόθουρα*) und diesem gegenüber das Reich der Insel *Selan* (*Ceylon*). Letztere ursprünglich *Lankā*, führte die Beinamen *Tāmrāparni* (vulg. *Tāmbapanni*, daher *Ταμποβάνη*) und *Sinhala Dwipa* (d. i. Löweninsel), vulg. *Sihala Diva* (*Σιηελδίβη*, *Serendiva*, davon *Σαλιζή* und der neue Name); Hauptstadt *Anuradha-pura* (*pura* = Stadt, *grāma* = Dorf) oder *-grāma* (*Ἀνορόγραμμον*).

15. Im Flussgebiete der *Gangā* (*Γάγγης*) der *Jamunā* (*Διάμουννα*, *Dschemma*) und ihrer Nebenflüsse, oder dem eigentlichen *Madjadēssa*, war in uralter Zeit *Ajōdhja* (*Audh*) Hauptstadt des bedeutendsten Reiches. Oestlich grenzte an dasselbe das alte Reich von *Magadha*, seit dem 3. Jahrh. v. Chr. ältester Hauptsitz der Buddha-Religion und zu Alexanders Zeit mächtig unter dem Namen *Prātschi*, d. i. Ostland (daher die Einwohner bei den Griechen *Πράσιον*), mit der Hauptstadt *Patāliputra* (*Παλίποδρα*, *Παλίμποδρα*, Ruinen beim heutigen *Patna*), welches fast das ganze Gangesland umfasste und sich um 250 v. Chr. bis zur Westküste in *Surāschtra* und *Larika* ausdehnte. Daneben bestand im Gangesdelta das Reich der *Gangaridae* (vielleicht nur entstellt aus dem einheimischen Landesnamen *Bangala*, *Bengal*), mit dem Seehandelsplätze *Tāmrālipta* (*Ταμαλίτης*, *Tambuk*). Im Nordosten reichte die arische Bevölkerung nur bis an die Vorhöhen des Gebirges, welches in seiner ganzen Ausdehnung den arischen Namen *Haimavata* (d. i. schneelig im Sanskrit; vulg. *Hēmōta*, daher bei den Römern und Griechen *Hemodus*, *Ἡμοδός*) oder *Himavat* (*Himavan*, *Ἴμαος*, *Ἴμαον*) trug, jetzt mit gleicher Bedeutung gewöhnlich *Himālaja* (d. i. Schneestätte) genannt wird.

16. Indus-Gebiet. Die griechische Eroberung traf hier viele grössere und kleinere, theils monarchische, theils republikanische Staaten. Die *Gandari* (*Gandhara*), im Thale des Kophen (*Kubhā*, *Kabul*, *Rūd*) waren das wesentlichste, den arischen Indern angehörige Volk, die *Caspier* (*Κάσπειροι*) im jetzigen *Kaschmir*, erscheinen im 1. Jahrh. n. Chr. als Beherrscher der Län-

der zwischen *Satadrū* und *Jamunā* bis tief ins südliche Flachland hinein. Das südlich dem Gebirge vorliegende, von dem Indus und seinen fünf östlichen Nebenflüssen bewässerte Tiefland, jetzt *Pandschāb* (persisch: Fünfwasser) genannt, hiess schon bei den Indern *Pantschanāda* (Fünfstrom), wird aber bei den Griechen nicht unter gemeinsamem Namen erwähnt; im Reiche Alexanders bildete es die oberindische Satrapie. Die Namen der Flüsse, bei den griechischen Historikern corrumpt, lauten nach der Sanskritform: *Vitastā* (*Ἰνδόςτης*, *Bēdscha*, auch *Behat* oder *Dschelam*), *Asiknī* (*Ἀσικνίης*) oder *Tschandrabāgha* (*Σανδραβοῦράγος*), *Tschināb*, *Iravati*, vulg. *Irōti* (*Ἰράουτις*, *Ἰδραώτης*, *Irōti* oder *Ravi*), *Vipassā* (*Ἰπασίς*, *Ἰρασίς*, auch falsch *Ἰπασίς* geschrieben), *Vjāsa*, *Satadrū* (*Σαδάδρης*, *Hesidrus*, *Ssatledsch* oder *Ghara*); der letztere giebt jetzt gewöhnlich der Vereinigung aller fünf Ströme bis zur Mündung in den Indus den Namen, bei den Griechen galt dafür der Name *Hypphasis*.

17. Vom *Hyarotis* bis über den *Hydaspes* nördlich reichte das Reich des *Porus* (eigentlich Name der Dynastie, bei den Indern *Paurava*); die Orte, wo dieser am *Hydaspes* von Alexander besiegt wurde, bezeichnen die von letzterem gegründeten Coloniestädte *Nicaea* und *Bucephala*; das weiter nördlich bis zum Indus ausgedehnte Reich der Dynastie *Taxiles* ist durch den Namen der Hauptstadt *Taxila* (*Takschasilā*) bezeichnet. Die östlichsten, jenseits des *Hyarotis* von Alexander erreichten Gebiete gehörten republikanischen Völkern: darunter die *Kathai*, noch jetzt unter der *Sikk*-Herrschaft unter dem Namen *Khattia* dieselbe Gegend bewohnend. In der unteren indischen Satrapie ausser den beiden *Alexandria* im Gebiete der *Oxydracae* (*Xudrakā*, und *Sogdi* (*Sughdā*), eine griechische Niederlassung zu *Pattala* (*Pōtala*) an der Verzweigung der *Indusarme* gegründet, welche früher höher im Lande anfang und mehr nach Osten zu lag, als jetzt, wo diese östlichen Arme vom Sand verschüttet sind und der Hauptstrom westlicher geht, bei *Sihuan*, dem alten *Sindomana*, vorbei. Das Hirtenvolk *Abhira* (*Ἀβίραι*) an den Indusmündungen bezeichnet wahrscheinlich das *Ophir* des A. T., von wo indische Waaren nach *Phönicien* und zu den *Juden* kamen.

Von dieser Küste erstreckt sich fast bis zum Fusse des *Himālaja* eine salzhaltige Sandwüste, die fruchtbaren Ebenen des Indus- und des Gangesgebiets von einander trennend, *Maruthala*, d. i. Wüstenland (jetzt *Marwar*, oder mit abgekürztem alten Namen *Thur* genannt), Wohnsitz mehrerer unarischer *Nomadenstämme* von dunkler Hautfarbe, von denen die *Padacer* und *Kalati* (*kala* = schwarz) bei Herodot erwähnt werden.

ARIANA

die östlichen oder oberen Satrapien des Persischen Reiches.

18. Die weiten Hochländer, welche sich vom *Himālaja* gegen Westen ausbreiten, erhielten vom Namen des bewohnenden Volkes (*baktrisch* *Airja*, *altpers.* *Arija*) den Namen *Airjana*, *Ἀριανή*, *Ariavies*, *neupers.* *Irān*, der zwar in älterer Zeit auf die Länder im Osten der grossen medischen Wüste beschränkt ist, doch auch auf die nächstverwandten westlichen Stämme der *Meder*, *Perser* u. s. w. ausgedehnt wurde, von denen wenigstens die ersten auch den Namen der *Arioi* (Herod. VII, 62) führten, daher ihr Land ethnographisch das *arische* (*Arjaka*, woraus *neupers.* *Irāk*) genannt wurde. Nur missbräuchlich wird in späterer Zeit auch vom Namen des herrschenden Volkes die Benennung *Persia* und *Parthia* auf ganz *Irān* (nie dagegen auf die westlichen Provinzen) übertragen.

Aufzählungen der einzelnen Provinzen des Reiches in den Inschriften des *Darius* zu *Bagistan* und *Persepolis*, in drei Sprachen, ausführlicheres Verzeichniss (auch aus officieller Quelle) bei Herodot (III, 90–95) angeordnet nach den von *Darius* eingerichteten 20 Steuerbezirken (*νόμοι*, vgl. Taf. II), eine Eintheilung, die indess häufig verändert wurde durch zahlreiche Unterabtheilungen, so dass die Satrapien unter den späteren *Perserkönigen* und den *macedonischen Herrschern* sehr abweichende Grenzen hatten.

Ost-Ariana.

(Arianische Landschaften im engeren Sinne.)

19. Noch innerhalb der Grenzen Indiens liegt die indische Satrapie (XX. des *Darius*) am Westufer des obren Indus, so wie die der *Gandari* an dem die natürliche Grenze gegen Indien bildenden Gebirge *Paropanisus**) oder *Caucasus* (C. *Indicus*, *Hindukāsch*); aus ihnen und den benachbarten kleineren Gebirgsvölkern der VII. Satrapie des *Darius*, namentlich den *Sattagyden* (*altpers.* *Thatagu*), wird in Alexanders Reiche die besondere Satrapie *Paropanisadae* gebildet, Hauptstadt *Ortospana* oder *Cabura Kabul*, früher *Κασπάπυρος*, *Kāsjarapura*.

Arachosia (Land Fluss und Hauptstadt, *baktr.* *Harachwaiti*, *altpers.* *Harauwati*, d. i. wasserreich, *Ἀραχωίος*) umfasst im weiteren Sinne auch die westlichere Landschaft *Haētumant* am gleichnamigen Flusse (*graeicisirt* *Ἐτύμανθος*, *mittelpers.* *Itomand*, *J. Hilmenā*), deren Bewohner bei den Alten auch *Ariaspae* (d. i. mit edlen Rossen) genannt werden. Gesamtname des Landes und Volkes bei Herodot: *Πακτική*, *Πάκτιες*, *Pachtu*, noch jetzt einheimischer Name der *Afghanen*.

Gadrosia (so bei *Arrian*, bei späteren *Gedrosia*), das südlicher bis zur Küste sich ausbreitende Wüstenland von *Balutschistan*, als XVII. Satrapie des *Darius* Wohnsitz der *Paricanier* (d. i. Feenanbeter) und asiatischen *Aethiopen* (*pers.* *Kūschija*) d. i. der noch unter dem Namen *Brahū* existirenden dunkelfarbigen Ureinwohner, nebst den den Indern benachbarten und verwandten Völkern der *Oriten* und *Arabiten*.

20. *Drangiane* heisst das Land der *Drangae* oder *Sarangae*, *pers.* *Zaranka*, d. i. Seeanwohner, um den grossen Binnensee *Zāreh* oder *Hamān* mit der alten Stadt *Zaranga* (*Zarensch*); die nördliche Hauptstadt *Phra* (*Farra*), von Alexander umgenannt *Προφθασία*. Der südliche Theil wurde im 1. Jahrhundert v. Chr. von dem scythischen Stamme der *Saken* besetzt, daher *Sakastāna*, d. i. *Sakenland* (*Σακαστανή*, *Sedschistan* oder *Seistan*), unter welchem Namen es als *parthische Provinz* neben dem nördlichen *Drangiane* vorkommt.

Aria, das jetzige *Herāt* am Flusse *Heri-Rūd*, *altpers.* *Haraiwa* (d. i. wasserreich), was genau von den Griechen mit *Ἀρειοί*, *Ἀρεία* wieder gegeben wird, ganz verschieden vom Namen der *Arier*. Hauptstadt früher *Artacoana*, seit Alexander das neugegründete *Ἀλεξάνδρεια Ἀρειών*, jetzt *Herāt*.

Nord-Ariana.

21. *Bactria* (*Βακτριανή*, *alp.* *Baktri*, im *baktr.* *Bachdhi*, woraus im Mittelalter *Bachl*, *neup.* *Balch*), die mittlere fruchtbare Thalebene des *Oxus* (*Ὠξος*, *pers.* *Wakscha*, *Amu*) {umfassend, mit der Hauptstadt *Zariaspa* (später nach dem Landesnamen gewöhnlich nur *Bakra* genannt), Sitz des ältesten arianischen Staates der *Kāvja*-Dynastie, dann Hauptsitz der persischen Macht in den Ostländern, und wegen seiner Entfernung von den durch Wüsten getrennten westlichen Hauptländern des Reiches immer mit einer gewissen Selbständigkeit seiner Satrapen, die meist königliche Prinzen waren. Diese natürliche Lage bewirkt auch nach Alexanders Eroberung baldige Trennung von der grossen *Seleuciden*-Monarchie unter eigenen griechischen Königen (seit 250 v. Chr.), die ihr Reich ausser den benachbarten Satrapien auch über die *Indusländer* ausdehnten. Dieses Reich fällt durch die Erhebung des *parthischen* und den Andrang nördlicher *scythischer* Stämme, welche an seiner Stelle (seit 120 v. Chr.) das gleichfalls über die *Indusländer* ausgedehnte und daher von den Alten sogenannte *Indoscythische* Reich errichten, das von den *Sasāni-*

*) So gegen die vulgäre Schreibart *Παροπάνισος* der übrigen Auctoren, bei Ptolemäus allein richtig, wie jetzt die aus den *babylonischen* Inschriften des *Darius* entzifferte Form *Paruparisanisana*, gleichbedeutend für das *Gandara* des *altpersischen* Textes gesetzt, beweist.